

**Medienkonzept für den Hort**

**DRK Kita Storchennest**

Stand Januar 2020

# Inhaltsverzeichnis

1. Worum es geht
2. Unser Auftrag
3. Der Entwicklungsstand von Hortkinder
4. Die Arbeit mit Medien tut Gutes für die Kinder
5. Die Rolle der pädagogischen Mitarbeiter\*innen
6. Die Praktische Umsetzung

Quellen

## 1. Worum es geht

Um die Begriffe „Medien“ und „Medienkompetenz“ bei jedem Leser mit denselben Bedeutungen zu füllen, legen wir diese an diesem Punkt zuerst fest.

### Definition: **Medien**

„Die Massenmedien sind Kommunikationsmittel, die durch technische Vervielfältigung und Verbreitung mittels Schrift, Bild oder Ton Inhalte an eine unbestimmte Zahl von Menschen vermitteln und somit öffentlich an ein anonymes, räumlich verstreutes Publikum weitergeben.“<sup>1</sup>

### Definition: **Medienkompetenz**

„Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig zu nutzen.“<sup>2</sup>

## 2. Unser Auftrag

Medien sind ein zentrales Werkzeug die Welt verstehen zu lernen. Kinder haben in der heutigen Zeit von klein auf umfassenden Zugang zu Medien. Diese prägen ihre Identität und begleiten sie bei der der Suche nach der eigenen Rolle in vieler Hinsicht.

Als Bildungseinrichtungen verstehen wir es als unseren Auftrag (laut Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder) unter anderen auch Medienkompetenz zu vermitteln. Darunter verstehen wir, dass wir die uns anvertrauten Kinder in die Lage bringen

- Medien selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und kreativ zu nutzen und zu gestalten,
- Medien sachgerecht und kritisch zu beurteilen.

## 3. Der Entwicklungsstand von Hortkindern

Kinder im Grundschulalter können raschere Orts- und Szenenwechsel nachvollziehen, sowie ironische Dialoge verstehen. Sie können immer besser die Hintergründe für ihr Handeln einordnen und komplexe Beziehungsstrukturen analysieren. Das führt dazu, dass sie auf der Suche nach Orientierungshilfen sind, die ihnen zum Beispiel beim Gestalten von Freundschaften oder Lösen von Problemen helfen können.

---

<sup>1</sup> Roland Burkart: Kommunikationswissenschaft. Böhlau Verlag, Wien/ Köln/ Weimar 2002, S. 169–172.

<sup>2</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienkompetenz>

Die Kinder gewinnen immer mehr Sicherheit im Unterscheiden von Fiktion und Realität. Somit fällt es den Kindern immer leichter zwischen Film-, Spiel-, Fantasiewelten und der Wirklichkeit zu wechseln. Diese eröffnete den Kindern eine zunehmend differenzierte und distanzierte Wahrnehmung von Medieninhalten.

Mit der fortschreitenden Lese- und Schreibkompetenz wächst das Interesse von Kindern an Medien stetig. Denn diese sind wichtige Fähigkeiten um verschiedene Medien zu nutzen. Bücher, Comics, Handys etc. werden für die Kinder immer reizvoller.

Dieser entscheidende Entwicklungsschritt bringt mit sich, dass die früher geliebten Spiele, Identifikationsfiguren und ähnliches plötzlich nur noch „etwas für Babys“ sind. Die Kinder möchten sich von ihrem „Kiga Ich“ abgrenzen.

#### **4. Die Arbeit mit Medien tut Gutes für die Kinder**

Für Kinder wirkt sich Medienarbeit positiv aus. Folgende Bereiche können erweitert und gefördert werden:

- Ihre kognitiven und sozialen Kompetenzen
- Ihr Begriff von Zeit
- Ihr Sprachbewusstsein
- Ihr Wortschatz
- Ihre Erzählkompetenz
- Ihre kreative Ausdrucksmöglichkeiten
- Ihre Sachkenntnisse

#### **5. Unsere Rolle als pädagogische Mitarbeiter**

Wie so oft, führen viele Wege zum Ziel. Deshalb erörtern wir Ihnen im Folgenden, wie wir unsere Rolle als Fachkraft ausfüllen. Wir helfen den Kindern ihre Medienkompetenz zu entwickeln, in dem wir...

- ihnen einen verlässlichen Rahmen (Regeln) zum Ausprobieren bieten,
- darauf achten, dass alle Kinder mit verschiedenen Medien in Kontakt treten können,
- den Kindern Anstöße für kreative und wissensorientierte Spielideen geben, die den kompetenten Medieneinsatz fördern,
- sowohl Kindern als auch Eltern unsere Unterstützung anbieten.

## 6. Praktische Umsetzung

Einige Elemente lassen sich gut in den Hortalltag integrieren. Zum Beispiel als Beschäftigungsmöglichkeit im freien Spiel oder als Teil der Hortbesprechung. Andere lassen sich besser in Projekten aufgreifen, die in den Schulferien statt finden. Die Arbeit mit den Kindern gründet in allen Bereichen auf ihre Freiwilligkeit, die wir auch bei der Wahl unserer Methoden berücksichtigen.

Folgende Inhalte werden wir bei unserer Arbeit mit den Kindern thematisieren:

- was sind Medien?
- Vor- und Nachteile von Mediennutzung,
- Zugang zu verschiedenen Medien,
- umsichtige Behandlung von Medien,
- welche Möglichkeiten bieten uns die Medien und
- was können wir ausprobieren.

Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir die Kinder bei der Medienarbeit engmaschig begleiten und mit ihnen erlebtes reflektieren. Onlineangebote nehmen die Kinder ausschließlich in Begleitung eines pädagogischen Mitarbeiters wahr. Zusätzlich sind die Einstellungen dem Kinder- und Jugendschutz angepasst.

Für die Eltern halten wir Informationsmaterial in Form von gesammelter Informationen, Broschüren und Tipps für weiterführende Literatur bereit. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an.

Darüber hinaus veranstalten wir einen Elternabend zum Thema, wenn Sie sich eine Vertiefung des Themas wünschen. Diesen orientieren wir gerne an Ihren Fragen und konkreten Themenvorschlägen, welche wir im Rahmen der Vorplanung abfragen.

Quellen:

„Gut hinsehen und zuhören“, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

„Mediale Welten-Praktische Tipps und Hintergrundinformationen rund um die Medienerziehung für Eltern“

„Mediale Welten-Medienbildung bei Kindern im Alter von 5-8 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen“, Staatsministerium für Kultus